

### Empfehlungen zum Getreidebau

Grundlage bilden die Untersuchungen der beiden Landwirtschaftskammern und der Uni Bonn, Versuche der Landwirtschaftskammern Hannover und Schleswig-Holstein zum Stute-System sowie die bundesweite Auswertung von Sortenversuchen

- Kundenorientierte Sortenempfehlung bei Weizen sowie Sortenempfehlungen zu anderen Getreidearten (siehe Kapitel bundesweite Auswertung)
- Vorfrucht vor Weizen  
Kleegras als Vorfrucht erhöhte tendenziell gegenüber Nichtleguminosen den Ertrag um 10 Prozent und den Proteingehalt um 0,5 Prozent. Andere Kulturen (z.B. Kartoffeln, Mais, Kohl) können den Vorfruchtwert von Kleegras möglicherweise aber besser nutzen.
- Düngung mit Jauche/Gülle zu Weizen:
  - Ertrag und Rohprotein steigen  
ertragsbetont: frühere Gaben  
qualitätsbetont: ab Mitte Schossen bis Ährenschieben  
aber: Unkraut und Mehltau können zunehmen  
im Extrem: Ertragseinbußen
  - Ausbringtechnik: vorzugsweise Schleppschräben
- weite Reihe
  - prozentual ist Ertragsabfall höher als Qualitätszuwachs:  
deshalb häufig nicht wirtschaftlich
  - positiv, wo in vielschwachen Betrieben Stilllegung entfallen kann,  
weil über Untersaat Fruchtfolge aufgelockert und N gebunden wird
- Bodenbonität, Umbruchverfahren, Umbruchzeit, Saatzeit können in einzelnen Jahren die Bestandsentwicklung maßgeblich mitbestimmen; der Einfluß ist aber kaum kalkulierbar und kann sowohl, positiv als auch negativ ausfallen.

## Ausblick auf weitere Arbeiten zum Getreidebau

Getreide wird auch in Zukunft auf der Mehrzahl der Biobetriebe einen größeren Flächenanteil einnehmen. Die wirtschaftliche Bedeutung ist allerdings im Vergleich zu früheren Jahren zurückgegangen. In Zukunft beschränkt sich die Arbeit im Rahmen des Projektes auf:

### 1. Anlage von Sortendemos:

Auf 2 - 3 Betrieben werden unter Einbeziehung der Fachhochschule Osnabrück die empfohlenen Getreide-, Körnerleguminosensorten neben Kartoffelsorten angelegt. Grundlage der Sortenwahl bilden die Sortenversuche der Landwirtschaftskammern Westfalen-Lippe und Rheinland, der Uni Bonn sowie die bundesweite Auswertung von Sortenversuchen, jeweils auf Öko-Betrieben. Die Sortendemos werden für Feldbegehungen mit Landwirten, Vermehrern und Züchtern genutzt.

### 2. Produktionstechnische Versuche in begrenztem Maße:

- Hackeinsatz zur Unkrautregulierung und N-Mobilisierung
- Gülleeinsatz zur Anhebung des Proteingehaltes

Die Landwirtschaftskammern beteiligen sich darüber hinaus an bundesweit abgestimmten

1. Sortenversuchen bei Winterweizen, Sommerweizen, Winterroggen und Dinkel
2. Untersuchungen zur Backfähigkeit